

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psalm CXLVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Den elenden fremden Man:  
 Hut die wäßen wol bewahren /  
 Nimm dich ihrer treulich an:  
 Die wiefrauen schühet er  
 In not und anfechtung schwer.  
 Die gonlosen er zerstreuet /  
 Und ihr thun reide hinder sich:  
 Sein reich und regierung wäret  
 Und besthet ewiglich.  
 D Zion dein Gott fürwar  
 Bleib. und herschet immerdar.

Pfalm CXLVII.

Obt Gott die Herzen wie sich geziemet /  
 Wä auch recht ist daß man Gott rümet  
 Es ist ein ding Da wolgesällig /  
 Daß sein lob werd gepreist einhellig /  
 Dann er Jerusalem aufbauet /  
 Daber man seine gnad sein schauet /  
 Er bringet Israel wiederum zusamme /  
 Als einen gar zerstreuten stamme.  
 Er helleet die ertzbechen herßen /  
 Er lindret ihre grosse schmerßen /

Er löset mir dießen unverbunden Die  
 grosse schäden / bruch und wunden.  
 Er weiß die sternenn all zu zehlen /  
 Und mag ihm nicht an einem fehlen:  
 Dieselben auch so wol erkennet /  
 Daß er sie all mit namen nennet.  
 Groh ist der Herz / Gott unser Herre /  
 Es ist teinding das gröstte wäret:  
 Seintkraft ist gar nicht außzusprechen /  
 Noch seine woltheit außzureden.  
 Der Herz die ertz / außricht und stet  
 cket / Der elend und demüt er mercket /  
 Wiedrum so pflegt er die gonlosen  
 Dorniber zu der ertz zu stoßen.  
 Drumß ihr den Herzen wol lob  
 singt / kauft ihm zu ehr die harcken kling  
 gen: Der den himel mit wolccken decket  
 Die er hoch in der luft außstrecket.  
 Der von dem himmel gibt den regen  
 Der sich thut auß die erden legen /  
 Davon dann auch die berg  
 benassen Und sein grün werden



Befohlen sein gericht und recht. Das  
hat er nicht gethan den Heiden /  
Daß er sie des auch heu beschiden /  
Und sie Bericht von diesen Dingen /  
Drumb laßt uns Hallelujah singen.

## Psaln CXLVIII.

**M** Unlobe den Herren allgleich  
Hoch droben in dem himmelreich ;  
Dan lobet Gott den Herren schon  
Dort oben in dem höchsten thron :  
Der Engelchar ihn lob und ehre /  
Ihn lob und preiß das himmlisch heere /  
Auch son und mond ihn lob und preiß /  
Die sternn alle gleicher weiß.  
Ihr himel hoch lobt Gott mit schall /  
Dazu ihr wasserwolcken all /  
Die ihr hoch an dem himmel schwebt /  
Ihr lob / ehre des Herren namen gebt :  
Dann er durch seins woerts macht  
und sterke Geschaffen hat all diese  
werde ; Befestigt so beständiglich //  
Daß sie auch bleiben ewiglich.

Er hat ihn erden ziel und maß /  
Das halten sie ohn unterlaß.  
Ihr waltsch / stimpf der tief im meer  
Nähmt hoch des Herren lob und ehre /  
Dampf / feuer / hagel / schnee und eise  
Die grosse macht des Herren preiß /  
Dazu ihr grausame sturmwind /  
Die ihr that sein gehül  
geschwind.  
Ihr beru und hügel und ihr thal /  
Ihr frucht / bäum und ihr ebern all /  
Ihr wüden thier / du iames vich /  
Ihr vügel / wärm auf erden hie /  
Dazu ihr König groß auf erden /  
All völker die gefunden werden /  
Ihr Süessen / und durch die der welt  
Kumpt und zerklerung ist bestellt.  
Ihr Jüngling / jungfrauen / jung  
und alt / Das lob Gottes namens  
nicht verhalt Dann solches  
namens herrlichheit Beht über  
erd und himmel weit /